

Schöne Schattenseiten.
Stay cool in the shade.

SRCR 100 A

Control units



Anweisungen und Hinweise für den Installateur
Instructions et recommandations pour l'installateur
Istruzioni ed avvertenze per l'installatore
Instructions and warnings for the fitter
Instrucciones y advertencias para el instalador
Aanwijzingen en aanbevelingen voor de installateur



www.stobag.com



STOBAG
Premium Swiss Quality 

Hinweise

Die Steuerung SRCR 100 A dient zur Schaltung einphasiger, mit Netzspannung gespeister Asynchronmotoren, die zur Automatisierung von Markisen, Rollläden und ähnlichem benutzt werden.

Jeder andere Gebrauch ist unsachgemäß und daher verboten.

Die Installation muss von technischem Personal unter voller Einhaltung der gültigen elektrischen Vorschriften und der Sicherheitsverordnungen durchgeführt werden.

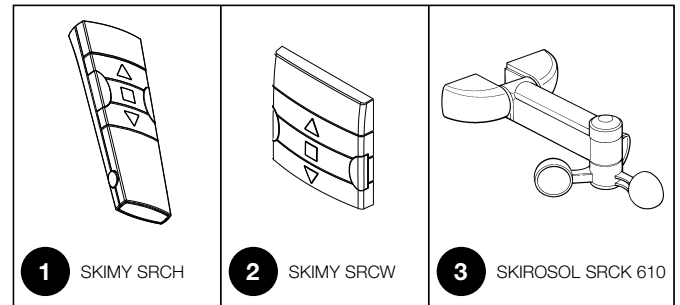
1) Beschreibung des Produkts

Mit der Steuerung SRCR 100 A können einphasige, mit Netzspannung gespeiste Asynchronmotoren gesteuert werden, mit Anschlüssen wie "GEMEINSAM" "AUF" "AB", die zur Automatisierung von Markisen, Rollläden und ähnlichem verwendet werden.

In die Steuerung ist ein Funkempfänger eingebaut, der auf einer Frequenz von 433.92 MHz mit Rolling Code Technologie arbeitet und ein hohes Sicherheitsniveau gewährleistet. Für jede Steuerung können bis zu 30 Sender der Serie "SKIMY SRCH" (Abb. 1), "SKIMY SRCW" (Abb. 2) oder Funksensoren „SKIROSOL SRCK 610“ (Abb. 3). gespeichert werden.

Nach jedem Befehl wird der Motor die vorgesehene Arbeitszeit über gespeist; ein elektrischer Endschalter im Motor unterbricht die Bewegung in der gewünschten Stellung. Alle Programmierungen können direkt über die Sender erfolgen, ein Biepton wird die verschiedenen Phasen signalisieren. Wenn man die funkgesteuerten Wetterwächter "SKIROSOL SRCK 610" (Abb. 3) benutzt, kann die Bewegung der Markisen oder Rollläden je nach Wind, Sonne oder Regen automatisch betrieben werden.

Anmerkung: Neben "SKIMY SRCH", "SKIMY SRCW" und "SKIROSOL SRCK 610" kann die Steuerung auch andere Sender und andere Betriebsarten betreiben; für Informationen wird auf Kapitel 4) "Weitere Auskünfte" verwiesen.



2) Installation

⚠ Elektrische Anlagen und Automatisierungen müssen von erfahrenerm und qualifiziertem Personal unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften durchgeführt werden. Alle Anschlüsse müssen ohne Stromversorgung ausgeführt werden.

1. Motorkabel und Versorgungskabel ca. 3 cm abisolieren, dann die einzelnen Drähte ca. 5 mm.
2. Die Box öffnen und den „Stopfen zur Kabeldurchführung“ entfernen, wie in Abb. 5 gezeigt.
3. Die beiden Kabel durch die dazu bestimmten Bohrungen im „Stopfen“ führen (siehe Abb. 6).
4. Die Karte ein paar Zentimeter herausziehen (siehe Abb. 7).

5. Die Drähte an die Klemmen wie in Abb. 8 und auf dem Plan in Abb. 4 angegeben und nach den Anweisungen in Kapitel 2.1 anschliessen.
6. Die Kabel wie in Abb. 9 gezeigt biegen.
7. Die Steuerkarte in die Box schieben und prüfen, dass sich der abisolierte Kabelteil ganz in der Box befindet. Den „Stopfen“ über die Kabel gleiten lassen, bis sie ganz zugedeckt sind (siehe Abb. 10).
8. Die Steuerung kann direkt im Kasten untergebracht werden, ggf. zweiseitiges Klebeband zur Befestigung benutzen. Um Wasserinfiltrationen zu vermeiden, sollte sie mit den Kabeln nach unten gerichtet angebracht werden, wie in Abb. 11 gezeigt; keinesfalls mit nach oben gerichteten Kabeln anbringen (Abb. 12).

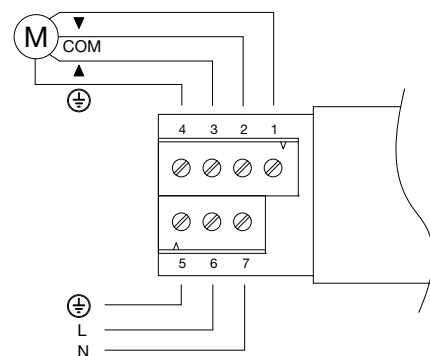
⚠ Die Box darf nie und aus keinem Grunde gelocht werden.

2.1) Elektrische Anschlüsse

⚠ Die Anschlüsse genau wie vorgesehen ausführen; im Zweifelsfall keine Versuche machen, sondern die dazu bestimmten technischen Blätter zu Rate ziehen, die auch im Web unter www.stobag.com zur Verfügung stehen.

Ein falscher Anschluss kann schwere Defekte an der Steuerung verursachen.

4



2.1.1) Anschluss des Motors

Der einphasige Asynchronmotor muss an den Klemmen 1-2-3-4 (AB, GEMEINSAMER LEITER, AUF, ERDE) an der Netzspannung angeschlossen werden.

"AB" entspricht der Taste ▼ der Fernbedienungen, "AUF" der Taste ▲ (Richtung infolge des Ansprechens des Windwächters). Ist der

Dreh Sinn unkorrekt, die Anschlüsse der Klemmen 1 und 3 austauschen.

⚠ Nicht mehr als einen Motor an jede Steuerung anschliessen.

2.1.2) Versorgung

Die Hauptversorgung der Steuerung muss unter Verwendung der Klemmen 5-6-7 (Erde, Phase und Nullleiter) ausgeführt werden, wie in Abb. 4 „Elektrische Anschlüsse“ angegeben.

2.1.3) Wetterwächter

Die Steuerung betreibt funkgesteuerte Wetterwächter des Typs „SKIROSOL SRCK 610“ (bis max. 3 Wetterwächter).

Die Speicherung eines Wächters „SKIROSOL SRCK 610“ erfolgt wie jene eines normalen Senders nach dem Verfahren in Tab. „A2“. Die Ansprechstufen müssen direkt am „SKIROSOL SRCK 610“ programmiert werden.

Den Vorrang hat der Windwächter, gefolgt von Regen und Sonne; für die Einzelheiten siehe die Anleitung von „SKIROSOL SRCK 610“.

⚠ ACHTUNG: Durch die Auslösung des Windwächters wird derselbe Steuerbefehl wie durch Druck auf die Taste ▲ der Fernbedienungen verursacht.

3) Programmierungen






Jeder Sender bzw. jeder funkgesteuerter Sensor wird von der Steuerung an einem „Code“ erkannt, der anders als jeder andere Sendercode ist. Deshalb ist eine Speicherungsphase notwendig, in der man die Steuerung auf die Erkennung jedes einzelnen Senders vorbereitet.

⚠ • Alle Speichersequenzen müssen innerhalb der vorgesehenen Zeitgrenzen ausgeführt werden.

• **An Sendern, die mehrere „Gruppen“ vorsehen, muss vor der Speicherung die Gruppe gewählt werden, der die Steuerung zugeordnet werden soll.**






• **Die Programmierung per Funk kann an allen Steuerungen erfolgen, die sich in der Reichweite des Senders befinden, daher sollte nur die betreffende Steuerung gespeist sein.**

Ist kein Sender im Speicher enthalten, so kann der erste wie folgt eingegeben werden:

Tabelle „A1“	Speicherung des ersten Senders (Abb. 13)	Beispiel
1.	Sobald die Steuerung mit Spannung versorgt ist, wird man 2 lange Bieptöne (biiip) hören.	 
2.	Innerhalb von 5 Sekunden auf Taste ■ des zu speichernden Senders drücken und diese gedrückt halten (ca. 3 Sekunden lang).	 3s
3.	Die Taste ■ loslassen, wenn man den ersten der 3 Bieptöne hört, welche die Speicherung bestätigen.	 

Anmerkung: Enthält die Steuerung bereits gespeicherte Sender, wird man beim Einschalten 2 kurze Bieptöne (bip) hören; in diesem Fall kann man nicht wie beschrieben weitermachen, sondern es muss auf die andere Art gespeichert werden.

Wenn ein oder mehrere Sender bereits gespeichert sind, können andere wie folgt aktiviert werden:

Tabelle „A2“	Speicherung anderer Sender (Abb. 14)	Beispiel
1.	Die Taste ■ des neuen Senders gedrückt halten, bis man einen Biepton hört (nach ca. 5 Sekunden).	Neu   5s
2.	Langsam drei Mal auf Taste ■ eines bereits gespeicherten Senders (alt) drücken.	Alt  X3
3.	Nochmals auf Taste ■ des neuen Senders drücken und die Taste loslassen, wenn man den ersten der 3 Bieptöne hört.	Neu  

Anmerkung: Nach erfolgreicher Speicherung wird man 3 lange Bieptöne hören. Ist der Speicher voll (30 Sender), werden 6 Bieptöne melden, dass der Sender nicht gespeichert werden kann.




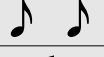










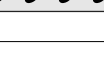
Falls ein Löschen des Speichers der Steuerung erforderlich sein sollte, kann dieses Verfahren ausgeführt werden.

Das Löschen des Speichers ist möglich:

- mit einem **nicht gespeicherten** Sender, angefangen bei Punkt A.
- mit einem **bereits gespeicherten** Sender, angefangen bei Punkt Nr. 1

Man kann folgendes löschen:

- nur Sender, wobei man bei Punkt Nr. 4 beendet
- alle Daten (Sender und Programmierung der Arbeitszeit), wobei man das Verfahren bis Punkt Nr. 5 vollendet.




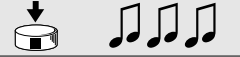
Tabelle „A3“	Löschen des Speichers (Abb. 15)	Beispiel
➔ A	Mit nicht gespeister Steuerung die Überbrückung an der Steuerkarte entfernen (siehe Abb. 15). Die Überbrückung muss nach Beendigung des Löschens wieder hergestellt werden.	 
B	Die Steuerung mit Strom versorgen und warten, bis man die 2 anfänglichen Bieptöne hört.	 
➔ 1	Die Taste ■ eines bereits gespeicherten Senders gedrückt halten, bis man einen Biepton hört (nach ca. 5 Sekunden), dann loslassen.	  5s
2	Die Taste ▲ des Senders gedrückt halten, bis man 3 Bieptöne hört; die Taste ▲ genau während des dritten Bieptons loslassen.	 
3	Die Taste ■ des Senders gedrückt halten, bis man 3 Bieptöne hört; die Taste ■ genau während des dritten Bieptons loslassen.	 
➔ 4	Die Taste ▼ des Senders gedrückt halten, bis man 3 Bieptöne hört; die Taste ▼ genau während des dritten Bieptons loslassen.	 
5	Wenn man alle gespeicherten Daten löschen will, innerhalb von 2 Sekunden gleichzeitig auf die beiden Tasten ▼ ▲ drücken, bis man den ersten von 5 Bieptönen hört, dann die Tasten loslassen.	  

Anmerkung: Die 5 Bieptöne melden, dass alle gespeicherten Codes gelöscht sind.

3.1) Programmierung der Arbeitszeit

Die "Arbeitszeit" ist die Zeit, in der die Steuerung den Motor steuert; der vom Hersteller oder nach einem Löschen des Speichers eingestellte Wert ist ca. 150 Sekunden. Die Arbeitszeit kann, wenn man es wünscht, von einem Minimum von 4 Sekunden bis zu einem Maximum von 240 Sekunden geändert werden. Die Programmierung erfolgt mit "Selbsterlernung", d.h. dass die Zeit gemessen wird,

die zur Durchführung der gesamten Bewegung notwendig ist. Den Motor an einen Endschalter bringen und die Bewegung messen, die den Motor am meisten beansprucht (daher die langsamste, gewöhnlich das erneute Aufrollen). Die Arbeitszeit sollte auf ein paar Sekunden mehr programmiert werden als die Zeit, die zur Durchführung der Bewegung notwendig ist.

Tabelle "A4"	Programmierung der Arbeitszeit (Abb. 16)	Beispiel
1.	Die Taste ■ eines bereits gespeicherten Senders gedrückt halten, bis man einen Biepton hört (nach ca. 5 Sekunden), dann loslassen.	 5s
2.	Erneut auf Taste ■ drücken, bis man 4 kurze Bieptöne hört (nach ca. 5 Sekunden), dann loslassen.	 5s
3.	Auf Taste ▲ (oder Taste ▼) drücken, damit die Bewegung und die Zählung der Zeit beginnen.	
4.	Warten, bis der Motor die Bewegung beendet hat und nach ein paar Sekunden auf Taste ■ drücken, um die Zählung der Zeit zu stoppen; 3 Bieptöne werden melden, dass die neue Arbeitszeit gespeichert ist.	

Anmerkung: Um die vom Hersteller eingegebene Arbeitszeit (150 Sekunden) rückzustellen, an Punkt Nr. 3 auf Taste 2 drücken, bis man den ersten der 3 Bieptöne hört, mit denen die erfolgte Programmierung bestätigt wird.

4) Weitere Auskünfte

Modus I

Mit dieser Modalität ist der den Sendertasten zugeordnete Steuerbefehl fest: mit Taste 1 (oder ▲) wird der Befehl AUF erteilt, mit Taste 2 (oder ■) der Befehl STOP, mit Taste 3 (oder ▼) der Befehl AB, eine eventuelle 4. Taste erteilt den Befehl STOP.

Für jeden Sender führt man eine einzige Speicherphase aus und **in dieser Phase ist es nicht wichtig, auf welche Taste gedrückt wird**; es wird nur ein Speicherplatz belegt.

Zum Speichern oder Löschen der Sender im Modus I, siehe Kapitel 3 "Programmierungen".

Beispiel	Speicherung in Modus I
Taste 1 oder ▲	AUF
Taste 2 oder ■	STOP
Taste 3 oder ▼	AB
Taste 4	STOP

5) Was tun, wenn... kleiner Leitfaden, wenn etwas nicht funktioniert!

Nach der Versorgung der Steuerung hört man keinen Biepton und die Sender geben keinen Befehl ab.

Prüfen, ob die Steuerung korrekt zwischen den Klemmen 6-7 mit der Netzspannung gespeist ist. Sollte die Versorgung korrekt sein, liegt wahrscheinlich ein schwerer Defekt vor und die Steuerung muss ersetzt werden

Nach einem Befehl per Funk hört man 6 Bieptöne, aber keine Bewegung erfolgt.

Die Funksteuerung ist nicht synchronisiert, der Sender muss neu gespeichert werden.

Nach einem Befehl hört man 10 Bieptöne, dann erfolgt die Bewegung.

Die Selbstdiagnose der gespeicherten Parameter hat eine Störung festgestellt. In diesem Fall muss der Speicher ganz gelöscht werden, dann die Programmierung der Fernbedienungen und der Arbeitszeit wiederholen.

Der Motor steht, aber ab und zu muss man den Befehl Schrittbetrieb zweimal geben, damit er sich in Bewegung setzt.

Es könnte sein, dass die Arbeitszeit gegenüber der effektiven Bewegungsdauer zu lang programmiert ist: Obwohl der Motor an einem Endschalter stillsteht, könnte die Steuerung meinen, dass er sich aufgrund des vorherigen Steuerbefehls noch bewegt. In diesem Fall wird der erste Steuerbefehl als ein STOP und der zweite als eine Bewegung interpretiert. Es genügt, die Arbeitszeit korrekt zu programmieren (siehe Kap. 3.1).

6) Technische Merkmale

Alle technischen Merkmale beziehen sich auf eine Temperatur von 20°C

Elektronische Steuerung

Versorgung	: 230Vac (+10-15%) 50Hz
Höchstleistung der Motoren	: 500W / 400VA
Betriebstemperatur	: -20 ÷ 50 °C
Abmessungen / Gewicht	: 98 x 26 x 20 / 45g
Schutzart	: IP55 (unbeschädigte Box)
Bewegungsdauer	: von 4 bis 250 Sekunden (werkseitig auf ca. 150 Sek. eingestellt)

Funkempfänger

Frequenz	: 433.92MHz
Codierung	: Fixed Code, Rolling Code
Anzahl speicherbare Sender	: 30 mit max. 3 Wetterwächtern
Reichweite der Sender	: Auf freiem Feld ca. 150 m und 20 m in Gebäuden.*

* Die Reichweite der Sender kann durch andere Vorrichtungen, die mit derselben Frequenz ständig funktionieren, wie Alarmer, Kopfhörer, usw. und mit dem Empfänger der Steuerung interferieren, stark beeinträchtigt werden.

Änderungen vorbehalten.

Hiermit erklären wir, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und relevanten Vorschriften der CE-Richtlinien entspricht.
Konformitätserklärung: www.stobag.com

Avertissements

La logique de commande SRCR 100 A est destinée à la commande d'un moteur asynchrone monophasé alimenté à la tension de secteur pour l'automatisation de stores, volets roulants et similaires, toute autre utilisation est impropre et interdite.

L'installation doit être effectuée par du personnel technique dans le plein respect des normes électriques et de sécurité en vigueur.

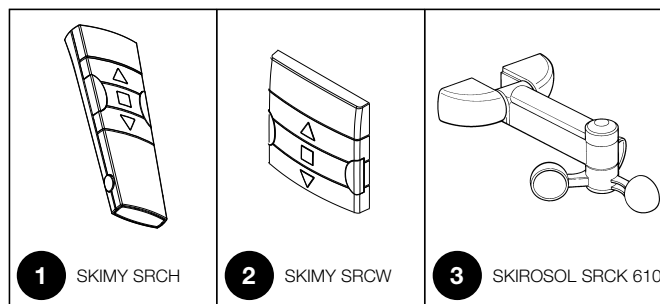
1) Description du produit

La logique de commande SRCR 100 A permet de commander un moteur asynchrone monophasé à la tension de secteur avec connexions type "COMMUN" "MONTÉE" "DESCENTE", utilisé pour l'automatisation de stores, volets roulants et similaires.

La logique de commande possède un récepteur radio incorporé qui fonctionne à la fréquence de 433,92 MHz avec technologie rolling code qui garantit des niveaux de sécurité élevés. Pour chaque logique de commande, il est possible de mémoriser jusqu'à 30 émetteurs de la série "SKIMY SRCH" (fig. 1) et "SKIMY SRCW" (fig. 2) ou capteurs radio "SKIROSOL SRCK 610" (fig. 3). Après chaque commande, le moteur est alimenté pendant le temps de travail prévu, un fin de course électrique présent dans le moteur interrompt le mouvement au niveau de la position voulue. Toutes les programmations peuvent être faites directement avec les émetteurs, un "bip" sonore en guidera les différentes phases. Si l'on utilise les capteurs climatiques "SKIROSOL SRCK 610" (fig. 3), il est possible de gérer automatiquement le mouvement des stores ou des volets

roulants suivant les conditions de vent, de soleil ou de pluie.

Note: En dehors de "SKIMY SRCH", "SKIMY SRCW" et "SKIROSOL SRCK 610", la logique peut gérer aussi d'autres types d'émetteurs et d'autres modes de fonctionnement, pour tout renseignement voir le chapitre 4) "Approfondissements".



2) Installation

⚠ Les installations électriques et les automatisations doivent être exécutées par du personnel expérimenté et qualifié dans le respect des normes en vigueur. Toutes les connexions doivent être effectuées quand l'installation n'est pas alimentée.

1. Dénuder le câble moteur et le câble d'alimentation sur environ 3 cm puis chaque conducteur sur environ 5 mm.
2. Ouvrir le boîtier en enlevant le bouchon passe-câbles comme l'indique la fig. 5.
3. Passer les deux câbles dans les trous passe-câbles du bouchon (voir fig. 6).
4. Extraire la carte électronique de quelques centimètres (voir fig. 7).

5. Connecter les fils aux bornes comme l'indique la fig. 8 en respectant le schéma de la fig. 4 et les indications du chapitre 2.1.
6. Replier les câbles comme l'indique la fig. 9.
7. Pousser la carte à l'intérieur du boîtier, vérifier que la partie dénudée du câble se trouve complètement à l'intérieur du boîtier, faire coulisser le bouchon jusqu'à la fermeture parfaite du boîtier (voir fig. 10).
8. La logique de commande peut être positionnée directement dans le caisson, utiliser éventuellement du ruban biadhésif pour la fixation. Pour éviter le risque d'infiltrations d'eau, il faut la placer avec les câbles vers le bas comme l'indique la fig. 11, et éviter absolument de la mettre avec les câbles en haut (fig. 12).

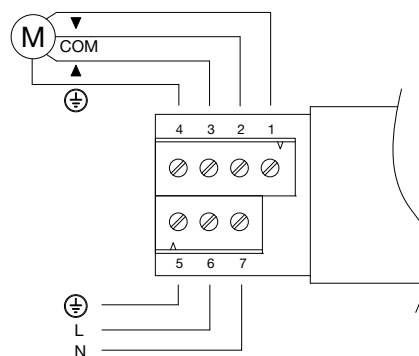
⚠ Le boîtier ne doit être percé sous aucun prétexte.

2.1) Branchements électriques

⚠ Respecter scrupuleusement les connexions prévues, en cas de doute, NE PAS tenter en vain mais consulter les notices techniques d'approfondissement disponibles également sur le site www.stobag.com

Une connexion erronée peut endommager gravement la logique de commande.

4



2.1.1) Branchement moteur

Le moteur asynchrone monophasé, alimenté à la tension de secteur, doit être connecté aux bornes 1-2-3-4 (DESCENTE, COMMUN, MONTÉE, TERRE).

"DESCENTE" correspond à la touche ▼ des émetteurs, "MONTÉE" à la touche ▲ (direction intervention anémomètre). Si le sens de rotation n'est

pas correct, échanger les connexions des bornes 1 et 3.

⚠ Ne pas brancher plus d'un moteur à chaque logique de commande.

2.1.2) Alimentation

L'alimentation principale de la logique de commande doit être effectuée en utilisant les bornes 5-6-7 (terre, phase, neutre) comme l'indique la fig. 4.

2.1.3) Capteurs climatiques

La logique de commande gère des capteurs climatiques par radio type "SKIROSOL SRCK 610" (jusqu'à un maximum de 3). La mémorisation d'un capteur "SKIROSOL SRCK 610" s'effectue comme pour un émetteur normal: suivre la procédure du tab. "A2". Les niveaux d'intervention doivent être programmés directement sur le capteur "SKIROSOL SRCK 610".

L'intervention prioritaire est celle du vent, puis celle de la pluie et du soleil. Pour tout détail se référer au manuel de "SKIROSOL SRCK 610".

⚠ Une intervention de l'anémomètre provoque une commande équivalente à la touche ▲ des émetteurs.






3) Programmations

Chaque émetteur ou capteur radio est reconnu par la logique de commande à travers un "code" distinct pour chacun d'eux. Il faut donc procéder à la "mémorisation", phase à travers laquelle on prépare la logique de commande à reconnaître chaque émetteur.

⚠ • Toutes les séquences de mémorisation sont temporisées, c'est-à-dire qu'elles doivent être effectuées dans les limites de temps prévues.






- Avec des émetteurs qui prévoient plusieurs "groupes", avant de procéder à la mémorisation, il faut choisir le groupe auquel associer la logique de commande.
- La programmation par radio peut avoir lieu dans toutes les logiques de commande qui se trouvent dans le rayon de portée de l'émetteur ; il est donc opportun de n'alimenter que celle qui est concernée par l'opération.

Quand la mémoire ne contient aucun émetteur, on peut procéder à l'enregistrement du premier de la manière suivante:

Tableau "A1" Mémorisation du premier émetteur (fig. 13)	Exemple
1. Dès que la logique est alimentée, on entend 2 longs bips (biiip).	 
2. Dans les 5 secondes qui suivent, presser et maintenir enfoncée la touche ■ de l'émetteur à mémoriser (pendant environ 3 secondes).	 3s
3. Relâcher la touche ■ quand on entend le premier des 3 bips qui confirment la mémorisation.	 

Note: Si des émetteurs ont déjà été mémorisés dans la logique, à l'allumage on entend 2 bips brefs (bip) et on ne pourra pas procéder comme ci-dessus mais il faudra utiliser l'autre mode de mémorisation (Tableau "A2").

Quand un ou plusieurs émetteurs ont déjà été mémorisés, il est possible d'en activer d'autres en procédant de la façon suivante:

Tableau "A2" Mémorisation d'autres émetteurs (fig. 14)	Exemple
1. Maintenir enfoncée la touche ■ du nouvel émetteur jusqu'à ce que l'on entende un bip (au bout d'environ 5 secondes) puis la relâche.	Nouveau   5s
2. Presser lentement 3 fois la touch ■ d'un émetteur déjà mémorisé.	Ancien  X3
3. Presser encore la touche ■ du nouvel émetteur et la relâcher au premier des 3 bips.	Nouveau  

Note: Si la mémorisation a été effectuée correctement, on entendra 3 longs bips. Quand la mémoire est pleine (30 émetteurs), 6 bips indiqueront que l'émetteur n'a pas pu être mémorisé.
















S'il se révèle nécessaire d'effacer la mémoire de la logique de commande, on peut effectuer cette procédure.

L'effacement de la mémoire est possible:

- avec un émetteur non mémorisé en commençant à partir du point A.
- avec un émetteur déjà mémorisé en commençant la procédure à partir du point N°1

On peut effacer:

- uniquement les émetteurs en s'arrêtant au point 4
- toutes les données (émetteurs et programmation du temps de travail), en complétant la procédure jusqu'au point 5.

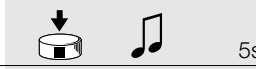


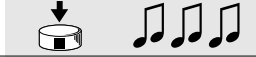
Tableau "A3" Effacement de la mémoire (fig. 15)	Exemple
➔ A Avec la logique de commande non alimentée, enlever le cavalier présent sur la carte (voir fig. 15). Le cavalier doit être remis en place à la fin de la procédure d'effacement.	 
B Alimenter la logique de commande et attendre les bips initiaux.	 
➔ 1 Maintenir enfoncée la touche ■ d'un émetteur déjà mémorisé jusqu'à ce que l'on entende un bip (au bout d'environ 5 secondes) puis la relâcher.	  5s
2 Maintenir enfoncée la touche ▲ de l'émetteur jusqu'à ce que l'on entende 3 bips ; relâcher la touche ▲ exactement durant le troisième bip.	 
3 Maintenir enfoncée la touche ■ de l'émetteur jusqu'à ce que l'on entende 3 bips ; relâcher la touche ■ exactement durant le troisième bip.	 
➔ 4 Maintenir enfoncée la touche ▼ de l'émetteur jusqu'à ce que l'on entende 3 bips ; relâcher la touche ▼ exactement durant le troisième bip.	 
5 Si l'on souhaite effacer toutes les données présentes dans la mémoire, dans les 2 secondes presser simultanément les 2 touches ▼ ▲ jusqu'à ce que l'on entende le premier des 5 bips, puis les relâcher.	  

Note: Les 5 bips signalent que tous les codes en mémoire ont été effacés.

3.1) Programmation du temps de travail

Le "Temps de Travail" est le temps pendant lequel la logique commande le moteur ; la valeur d'usine ou après l'effacement total de la mémoire est d'environ 150 secondes. Si on le désire, il est possible de modifier le temps de travail d'un minimum de 4 secondes à un maximum de 240. La procédure de programmation s'effectue en "auto-apprentissage", c'est-à-dire en mesurant le temps nécessaire pour effectuer toute la manœuvre.

Il faut porter le moteur au niveau d'un fin de course et mesurer la manœuvre la plus lourde (et donc la plus lente) pour le moteur, normalement le réenroulement. Il est conseillé de programmer le temps de travail quelques secondes en plus en respectant le temps strictement nécessaire à la manœuvre.

Tableau "A4" Programmation du temps de travail (fig. 16)		Exemple
1.	Maintenir enfoncée la touche ■ d'un émetteur déjà mémorisé jusqu'à ce que l'on entende un bip (au bout d'environ 5 secondes) puis la relâcher.	
2.	Presser de nouveau la touche ■ jusqu'à ce que l'on entende 4 bips brefs (au bout d'environ 5 secondes), puis la relâcher.	
3.	Presser la touche ▲ (ou la touche ▼) pour commencer la manœuvre et faire partir le comptage du temps.	
4.	Attendre que le moteur complète la manœuvre et au bout de quelques secondes presser la touche ■ pour arrêter le comptage du temps: 3 bips signaleront la mémorisation du nouveau temps de travail.	

Note: Pour rétablir le temps de travail programmé en usine (150 secondes) au point 3 presser la touche 2 jusqu'à ce que l'on entende le premier des 3 bips signalant que la programmation a été effectuée.

4) Approfondissements

Mode I

Dans ce mode, la commande associée aux touches de l'émetteur est fixe: la touche 1 (ou ▲) commande la montée, la touche 2 (ou ■) commande un arrêt, la touche 3 (ou ▼) commande la descente, une éventuelle touche 4 commande un arrêt.

On effectue une unique phase de mémorisation pour chaque émetteur et **durant cette phase, la touche pressée n'a pas d'importance** ; une seule place est occupée en mémoire.

Pour mémoriser ou effacer les émetteurs en Mode I voir le chapitre 3 "Programmations".

Exemple	mémorisation Mode I
Touche 1 ou ▲	MONTÉE
Touche 2 ou ■	ARRÊT
Touche 3 ou ▼	DESCENTE
Touche 4	ARRÊT

5) Que faire si... petit guide en cas de problème !

Après l'alimentation de la logique de commande, on n'entend aucun bip et les émetteurs ne commandent aucun mouvement.

Contrôler que la logique de commande est correctement alimentée: la tension de secteur doit être présente entre les bornes 6-7. Si l'alimentation est correcte, il y a probablement une panne grave et la carte doit être remplacée.

Après une commande par radio, on entend 6 bips et la manœuvre ne démarre pas.

La radiocommande n'est pas synchronisée, il faut répéter la mémorisation de l'émetteur.

Après une commande, on entend 10 Bips puis la manœuvre démarre.

L'autodiagnostic des paramètres en mémoire a détecté une anomalie quelconque. Dans ce cas il faut effectuer un effacement total de la mémoire et répéter la mémorisation des émetteurs et la programmation du temps de travail.

Le moteur est arrêté mais parfois il faut donner deux fois la commande de pas-à-pas pour le mettre en marche.

Le temps de travail programmé pourrait être trop long par rapport à la durée effective de la manœuvre même si le moteur est arrêté au niveau d'un fin de course, la logique de commande pourrait considérer le moteur encore en mouvement à cause d'une commande précédente. Dans ce cas, la première commande est interprétée comme un ARRÊT et la deuxième comme une commande de mouvement. Dans ce cas il suffit de programmer correctement le temps de travail (voir chapitre 3.1).

6) Caractéristiques techniques

Toutes les caractéristiques se réfèrent à une température de 20 °C

Logique de commande

Alimentation	: 230Vac (+10-15%) 50Hz
Puissance maximum moteurs	: 500W / 400VA
Température de fonctionnement	: -20 ÷ 50 °C
Dimensions / poids	: 98 x 26 x 20 / 45g
Indice de protection	: IP55 (boîtier intact)
Durée manœuvre	: De 4 à 250 secondes (en usine env. 150 s)

Récepteur radio

Fréquence	: 433.92MHz
Codage	: fixed code, rolling code
Nombre d'émetteurs mémorisables	: 30 avec au maximum 3 capteurs climatiques
Portée des émetteurs	: Estimée à 150 m en espace libre et à 20 m à l'intérieur d'édifices *

* La portée des émetteurs est fortement influencée par d'autres dispositifs qui opèrent à la même fréquence avec des émissions continues telles que les alarmes, les écouteurs radio, etc. et qui interfèrent avec le récepteur de la logique de commande.

Sous réserve de changements.

Nous déclarons par la présente que cet appareil répond aux exigences fondamentales et aux prescriptions correspondantes des directives CE.
Déclaration de conformité : www.stobag.com

Avvertenze

La centrale SRCR 100 A è adatta al comando di un motore asincrono monofase alimentato a tensione di rete destinato ad automazioni di tende, tapparelle e similari, ogni altro uso è improprio e vietato.

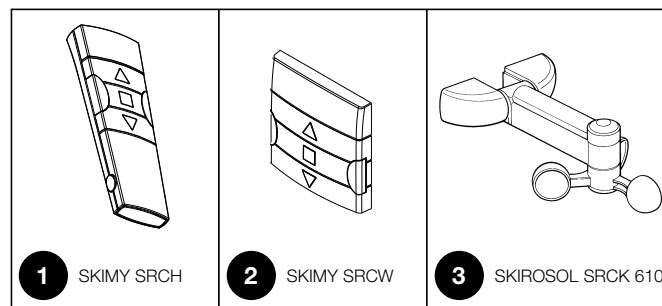
L'installazione deve essere eseguita da personale tecnico nel pieno rispetto delle normative elettriche e di sicurezza vigenti.

1) Descrizione del prodotto

La centrale di comando SRCR 100 A permette di comandare un motore asincrono monofase alimentato a tensione di rete con collegamenti tipo "COMUNE" "SALITA" "DISCESA", utilizzato per automazioni di tende, tapparelle, e similari.

La centrale incorpora un ricevitore radio che opera alla frequenza di 433.92 MHz con tecnologia rolling code che garantisce elevati livelli di sicurezza. Per ogni centrale è possibile memorizzare fino a 30 trasmettitori della serie "SKIMY SRCH" (fig.1), "SKIMY SRCW" (fig. 2) o radio sensori "SKIROSOL SRCK 610" (fig.3). Dopo ogni comando il motore viene alimentato per il tempo lavoro previsto, un fincorsa elettrico presente nel motore interrompere il movimento in corrispondenza della posizione voluta. Tutte le programmazioni si possono fare direttamente dai trasmettitori, un "bip" acustico ne guiderà le varie fasi. Se si utilizzano i radio sensori climatici "SKIROSOL SRCK 610" (fig. 3) è possibile gestire automaticamente il movimento delle tende o tapparelle a seconda delle condizioni di vento sole o pioggia.

Nota: Oltre ad "SKIMY SRCH", "SKIMY SRCW" e "SKIROSOL SRCK 610", la centrale può gestire anche altri tipi di trasmettitori ed altre modalità di funzionamento, per informazioni vedere il capitolo 4) "Approfondimenti".



2) Installazione

⚠ Gli impianti elettrici e le automazioni devono essere eseguite da personale esperto e qualificato, nel rispetto delle norme di legge. Tutti i collegamenti devono essere eseguiti senza presenza di alimentazione elettrica.

1. Sguainare il cavo motore e il cavo di alimentazione per circa 3cm e poi i singoli fili per circa 5mm.
2. Aprire il contenitore togliendo il tappo passacavi come indicato nella fig. 5.
3. Passare i due cavi negli appositi fori passacavo del tappo (vedi fig. 6).
4. Estrarre di qualche centimetro la scheda dal contenitore (vedi fig. 7).

5. Collegare i fili ai morsetti come indicato nella fig. 8, rispettando lo schema di fig. 4 e quanto previsto nel capitolo 2.1) .

6. Ripiegare i cavi come in fig. 9.
7. Spingere la scheda all'interno del contenitore, verificare che la parte sguainata del cavo sia tutta all'interno del contenitore, far scorrere il tappo sui cavi fino alla completa chiusura (vedi fig. 10)
8. La centrale può essere posizionata direttamente nel cassonetto, eventualmente utilizzare il nastro biadesivo per il fissaggio. Per evitare il rischio di infiltrazioni d'acqua è necessario riporla con i cavi verso il basso come evidenziato in fig. 11, evitando assolutamente di porla con i cavi in alto (fig. 12).

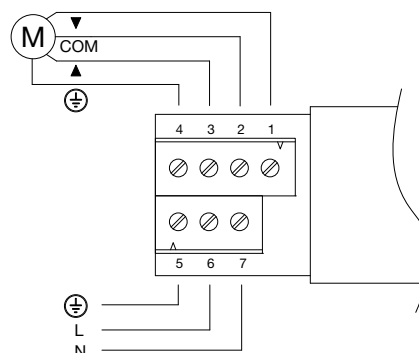
⚠ Il contenitore non deve essere forato per nessun motivo.

2.1) Collegamenti elettrici

⚠ Rispettare scrupolosamente i collegamenti previsti, in caso di dubbio NON tentare invano, ma consultare le apposite schede tecniche di approfondimento disponibili anche sul sito www.stobag.com

Un collegamento errato può provocare guasti gravi alla centrale.

4



2.1.1) Collegamento motore

Il motore asincrono monofase alla tensione di rete deve essere collegato sui morsetti 1-2-3-4 (DISCESA, COMUNE, SALITA, TERRA). "DISCESA" corrisponde al tasto ▼ dei telecomandi, "SALITA" al tasto ▲ (direzione intervento anemometro). Se il senso di rotazione non è corretto scambiare le connessioni dei morsetti 1 e 3.

⚠ Non collegare più di un motore per ogni centrale.

2.1.2) Alimentazione

L'alimentazione principale della centrale deve essere eseguita utilizzando i morsetti 5-6-7 (terra, fase, neutro) come indicato in fig. 4.

2.1.5) Sensori climatici

La centrale gestisce sensori climatici via radio tipo "SKIROSOL SRCK 610" (fino ad un massimo di 3). La memorizzazione di un sensore "SKIROSOL SRCK 610" avviene come un normale trasmettitore: seguire la procedura di tab. "A2". I livelli di intervento devono essere programmati direttamente sul sensore "SKIROSOL SRCK 610".

L'intervento prioritario è quello del vento, seguono pioggia e sole, per i dettagli fare riferimento al manuale di "SKIROSOL SRCK 610".

▲ Un intervento dell'anemometro provoca un comando equivalente al tasto ▲ dei trasmettitori


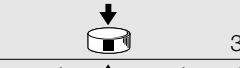

3) Programmazione

Ogni trasmettitore o radio-sensore viene riconosciuto dalla centrale attraverso un "codice" diverso da ogni altro trasmettitore, è necessaria quindi una fase di "memorizzazione" attraverso la quale si predispone la centrale a riconoscere ogni singolo trasmettitore.

▲ • Tutte le sequenze di memorizzazione sono a tempo, cioè devono essere eseguite entro i limiti di tempo previsti.

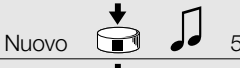
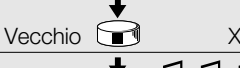

- **Con trasmettitori che prevedono più "gruppi", prima di procedere alla memorizzazione occorre scegliere il gruppo al quale associare la centrale.**
- **La programmazione via radio può avvenire in tutte le centrali che si trovano nel raggio della portata del trasmettitore; è quindi opportuno tenere alimentata solo quella interessata all'operazione.**

Quando la memoria non contiene nessun trasmettitore si può procedere all'inserimento del primo con la seguente modalità:

Tabella "A1"	Memorizzazione del primo trasmettitore (fig. 13)	Esempio
1.	Appena data alimentazione alla centrale, si sentiranno 2 bip lunghi (biip).	
2.	Entro 5 secondi premere e tener premuto il tasto ■ del trasmettitore da memorizzare. (per circa 3 secondi).	
3.	Rilasciare il tasto ■ quando si sentirà il primo dei 3 bip che confermano la memorizzazione.	

Nota: Se nella centrale ci sono già dei trasmettitori memorizzati, all'accensione si udiranno dei bip brevi (bip) e non si potrà procedere come descritto sopra ma occorre usare l'altra modalità di memorizzazione (Tabella "A2").

Quando uno o più trasmettitori sono già stati memorizzati, è possibile abilitarne altri in questo modo:

Tabella "A2"	Memorizzazione di altri trasmettitori (fig. 14)	Esempio
1.	Tenete premuto il tasto ■ del nuovo trasmettitore fino a sentire un bip (dopo circa 5 secondi).	Nuovo  5s
2.	Lentamente premere per 3 volte il tasto ■ di un trasmettente già memorizzato.	Vecchio  X3
3.	Premere ancora il tasto ■ del nuovo trasmettitore e rilasciare al primo dei 3 bip.	Nuovo 

Nota: Se la memorizzazione è andata a buon fine si sentiranno 3 bip lunghi. Quando la memoria è piena (30 trasmettitori), 6 Bip indicheranno che il trasmettitore non può essere memorizzato.








Se dovesse rendersi necessario cancellare la memoria della centrale, si può eseguire questa procedura.

La cancellazione della memoria è possibile:

- con un trasmettitore non memorizzato iniziando dal punto A.
- con uno già memorizzato iniziando la procedura dal punto N°1.

Si possono cancellare:

- solo i trasmettitori, terminando al punto 4.
- tutti i dati (trasmettitori e programmazione del tempo lavoro), completando la procedura fino al punto 5.





Tabella "A3"	Cancellazione della memoria (fig. 15)	Esempio
➔ A	A centrale non alimentata togliere il ponticello presente nella scheda (vedi fig. 15). Il ponticello deve essere ripristinato al termine della cancellazione.	
B	Alimentare la centrale ed attendere i bip iniziali.	
➔ 1	Tenere premuto il tasto ■ di un trasmettitore già memorizzato fino a sentire un bip (dopo circa 5 secondi).	 5s
2	Tenere premuto il tasto ▲ del trasmettitore fino a sentire 3 bip; rilasciare il tasto ▲ esattamente durante il terzo bip.	
3	Tenere premuto il tasto ■ del trasmettitore fino a sentire 3 bip; rilasciare il tasto ■ esattamente durante il terzo bip.	
➔ 4	Tenere premuto il tasto ▼ del trasmettitore fino a sentire 3 bip; rilasciare il tasto ▼ esattamente durante il terzo bip.	
5	Se si vogliono cancellare tutti i dati presenti in memoria, entro 2 secondi, premere contemporaneamente i 2 tasti ▼ ▲ fino a sentire il primo di 5 bip, poi rilasciarli	

Nota: I 5 bip segnalano che tutti i codici in memoria sono stati cancellati.

3.1) Programmazione del tempo lavoro

Il "Tempo Lavoro" è il tempo nel quale la centrale comanda il motore; il valore di fabbrica o dopo una cancellazione della memoria è di circa 150 secondi. Se si desidera, è possibile modificare il tempo lavoro da un minimo di 4 secondi ad un massimo di 240. La procedura di programmazione si effettua in "auto apprendimento", cioè misurando il tempo necessario per effettuare l'intera manovra.

E' necessario portare il motore in corrispondenza di un finecorsa e misurare la manovra più gravosa (e quindi più lenta) per il motore, normalmente il riavvolgimento. E' consigliabile programmare il tempo lavoro qualche secondo in più rispetto al tempo strettamente necessario alla manovra.

Tabella "A4"	Programmazione tempo lavoro (fig. 16)	Esempio
1.	Tenere premuto il tasto ■ di un trasmettitore già memorizzato fino a sentire un bip (dopo circa 5 secondi), quindi rilasciare.	 5s
2.	Premere nuovamente il tasto ■ fino a sentire 4 bip brevi (dopo circa 5 secondi), quindi rilasciare.	 5s
3.	Premere il tasto ▲ (o il tasto ▼) per iniziare la manovra e dare inizio alla fase di conteggio del tempo.	
4.	Attendere che il motore completi la manovra e dopo qualche secondo premere il tasto ■ per fermare il conteggio del tempo; 3 bip segnaleranno la memorizzazione del nuovo tempo lavoro.	

Nota: Per ripristinare il tempo lavoro di fabbrica (150 secondi), al punto 3 premere il tasto 2 fino a sentire il primo di 3 bip di avvenuta programmazione

4) Approfondimenti

Modo I

In questa modalità il comando associato ai tasti del trasmettitore è fisso: Il tasto 1 (o ▲) comanda la salita, il tasto 2 (o ■) comanda uno stop, il tasto 3 (o ▼) comanda la discesa, un eventuale il tasto 4 comanda uno stop.

Si esegue una unica fase di memorizzazione per ogni trasmettitore e **durante questa fase non ha importanza quale tasto viene premuto**; viene occupato un solo posto in memoria.

Per memorizzare o cancellare i trasmettitori in Modo I vedere il capitolo 3 "Programmazioni".

Esempio	memorizzazione Modo I
Tasto 1 o ▲	SALITA
Tasto 2 o ■	STOP
Tasto 3 o ▼	DISCESA
Tasto 4	STOP

5) Cosa fare se... cioè piccola guida se qualcosa non va!

Dopo aver alimentato la centrale non si sente nessun bip e i trasmettitori non comandano.

Verificare che la centrale sia correttamente alimentata: tra i morsetti 6-7 deve essere presente la tensione di rete. Se l'alimentazione è corretta, è probabile vi sia un guasto grave e la centrale deve essere sostituita.

Dopo un comando via radio si sentono 6 Bip e la manovra non parte.

Il radiocomando è fuori sincronismo, bisogna ripetere la memorizzazione del trasmettitore.

Dopo un comando si sentono 10 Bip poi parte la manovra.

L'autodiagnosi dei parametri in memoria ha rilevato qualche anomalia. In questo caso è necessario effettuare una cancellazione totale della memoria e ripetere la memorizzazione dei telecomandi e la programmazione del tempo lavoro.

Il motore è fermo, ma a volte devo dare 2 volte il comando di passo passo per metterlo in moto.

Potrebbe essere che il tempo lavoro programmato sia eccessivamente lungo rispetto alla durata effettiva della manovra: sebbene il motore sia fermo in corrispondenza di un finecorsa, la centrale potrebbe considerare il motore ancora in movimento a causa di un comando precedente. In questo caso il primo comando viene interpretato come uno STOP e il secondo come comando di movimento. In questo caso è sufficiente programmare correttamente il tempo lavoro (vedere capitolo 3.1).

6) Caratteristiche tecniche

Tutte le caratteristiche sono riferite alla temperatura di 20°C

Centrale elettronica

Alimentazione	: 230Vac (+10-15%) 50Hz
Potenza massima motori	: 500W / 400VA
Temperatura di funzionamento	: -20 ÷ 50 °C
Dimensioni / peso	: 98 x 26 x 20 / 45g
Grado Protezione	: IP55 (contenitore integro)
Tempo di durata manovra	: Da 4 a 250 secondi (di fabbrica circa 150 sec)

Ricevitore radio

Frequenza	: 433.92MHz
Codifica	: fixed code, rolling code
N° trasmettitori memorizzabili	: 30 con massimo 3 sensori climatici
Portata dei trasmettitori	: stimata in 150 m in spazio libero e 20m se all'interno di edifici *

* La portata dei trasmettitori è fortemente influenzata da altri dispositivi che operano alla stessa frequenza con trasmissioni continue come allarmi, radiocuffie, ecc. che interferiscono con il ricevitore della centrale.

Con riserva di apportare modifiche.

Con la presente, si dichiara che il dispositivo in oggetto ottempera ai requisiti fondamentali e alle normative pertinenti delle direttive CE.
Dichiarazione di conformità: www.stobag.com

Warnings

The SRCR 100 A control unit is suitable for the control of a single-phase asynchronous motor powered by the electrical mains and used for the automation of awnings, rolling shutters and similar fixtures.

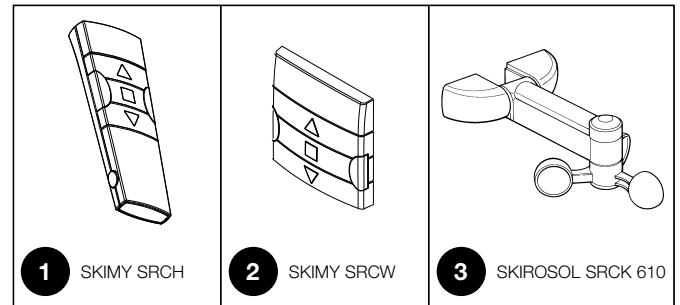
Any other use is improper and prohibited. The unit must be installed by qualified technicians in compliance with the electrical and safety regulations in force.

1) Product description

The SRCR 100 A control unit enables the control of a single-phase asynchronous motor powered by the electrical mains, with “COMMON” “UP” “DOWN” type connections, and used for the automation of awnings, rolling shutters and similar fixtures.

The control unit incorporates a radio receiver operating at a frequency of 433.92 MHz, with rolling code technology that guarantees high levels of security. Up to 30 transmitters (“SKIMY SRCH” fig. 1, “SKIMY SRCW” fig. 2) or radio-controlled sensors (“SKIROSOL SRCK 610” fig. 3) can be memorized for each control unit. After each command, the motor is powered for the operating time required. An electric limit switch incorporated in the motor stops the movement when the desired position is reached. The programming can be done directly from the transmitters, with beeps that sound to guide users through the various phases. “SKIROSOL SRCK 610” climatic sensors (Fig. 3) enable users to manage the movement of the awnings or rolling shutters automatically, depending on the wind, sun or rain conditions.

N.B. Besides “SKIMY SRCH”, “SKIMY SRCW” and “SKIROSOL SRCK 610”, the control unit can manage other kinds of transmitters and functioning modes, too. Please refer to Chapter 4 “Additional information” for further explanations.



2) Installation

⚠ The electrical systems and automations must be installed by qualified and experienced personnel in compliance with current legislation. Before you proceed to make any connections make sure that the power supply is disconnected.

1. Strip the motor cable and the power supply cable about 3 cm and then the single wires approx. 5 mm.
2. Open the container by removing the “cable cap” as shown in fig. 5.
3. Thread the two cables through the designated holes in the “cable cap” (see fig. 6).
4. Pull the card a few centimetres out of the container (see fig. 7).

5. Connect the wires to the terminals as shown in fig. 8, observing the diagram in fig. 4 and the operations described in chapter 2.1.
6. Fold the cables as shown in fig. 9.
7. Push the card inside the container, make sure that the stripped length of the cable is fully inside the container, then slide the “cap” until the container closes completely (see fig. 10).
8. The control unit can be fitted directly in the shutter/awning box, double-sided tape can be used for this. To avoid the risk of water leaks it should be positioned with the cables towards the bottom as shown in Fig. 11. Do not place it with the cables towards the top (Fig. 12).

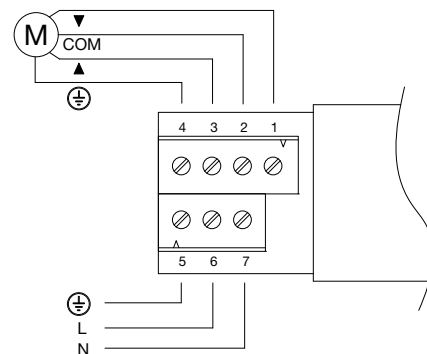
⚠ Do not perforate the container.

2.1) Electrical connections

⚠ Carefully follow all the connection instructions, if you have any doubts do NOT make experiments but consult the relevant technical specifications sheets which are also available on the web site www.stobag.com

An incorrect connection may cause serious damage to the control unit.

4



2.1.1) Motor connection

The single-phase asynchronous motor powered by the electrical mains must be connected on terminals 1-2-3-4 (DOWN, COMMON, UP, EARTH).

“DOWN” is controlled by the ▼ key on the remote control, and “UP” by the ▲ key. (anemometer intervention direction).

If the rotation direction is not correct, invert the terminals 1 and 3.

⚠ do not connect more than one motor to each control unit.

2.1.2) Power supply

The main supply to the unit must be connected using the terminals 5-6-7 (earth, phase, neutral) as shown in Fig. 4

2.1.3) Weather sensors

The control unit manages the climatic sensors by means of a "SKIROSOL SRCK 610"-type radio (max. no. 3). Memorisation of a "SKIROSOL SRCK 610" sensor must be carried out like that of a normal transmitter. Follow the procedure set out in Table "A2". Intervention levels must be programmed actually on the "SKIROSOL SRCK 610" sensor.

Wind intervention levels must be given priority, followed by the rain and sun. Please refer to the "SKIROSOL SRCK 610" manual for further details.

▲ Interventions on the anemometer provoke a command equivalent to the ▲ key command on the transmitters.

3) Programming






Each transmitter or radio sensor is recognised by the control unit by means of an unequivocal "code". A "memorisation" phase must therefore be performed in order to allow the control unit to recognise each single transmitter.

▲ • All the memorisation sequences are timed, that is, they must be completed within the programmed time limits.

• **For transmitters with multiple "groups", choose the group the motor must be associated with before proceeding with the memorisation phase.**






• **Programming via radio may be done on all the control units within the range of the transmitter; therefore, only the one involved in the operation should be kept switched on.**

When the memory contains no codes the first radio control unit can be entered as follows:

Table "A1"	Memorizing the first transmitter (fig. 13)	Example
1.	As soon as the control unit is powered, 2 long beeps will sound.	 
2.	Within 5 seconds press and hold down button ■ of the transmitter to be memorised (for approx. 3 seconds).	 3s
3.	Release button ■ when you hear the first of the 3 beeps confirming memorisation.	 

N.B. If transmitters have already been memorised in the control unit, 2 short beeps will be heard when it is switched on. This means that the above procedure is not valid and another memorisation procedure must be used (Table "A2").

When one or more transmitters have already been memorised, others may be enabled as follows:

Table "A2"	Memorizing the first transmitter (fig. 14)	Example
1.	Press and hold down button ■ of the new transmitter until you hear a beep. (after about 5 seconds) then release it	New   5s
2.	Press button ■ of a previously memorized transmitter slowly 3 times.	Old  X3
3.	Press button ■ on the new transmitter again, releasing it when you hear the first of the 3 beeps.	New  

N.B. 3 long beeps will sound if memorisation has been successfully completed. 6 beeps will sound when the memory is full (30 transmitters), telling you the transmitter cannot be memorised.
















If you need to delete all the data contained in the memory of the control unit, carry out the following procedure.

The memory can be deleted:

- using a non-memorised transmitter starting from point A.
- using a previously memorised transmitter starting the procedure from point N. 1

You can delete:

- the transmitters only, by stopping at point 4 of the procedure;
- all the data (transmitters and programming the working time), by carrying out the procedure through to point 5.


















Table "A3"	Memory deletion (fig. 15)	Example
➔ A	Switch the control unit off and cut the jumper on the weld side of the card (see fig. 15).	 
B	Power the control unit and wait for the initial beeps.	 
➔ 1	Press and hold down button ■ of a previously memorized transmitter until you hear a beep (after about 5 seconds) then release it.	  5s
2	Press and hold down button ▲ of the transmitter until you hear 3 beeps; release button ▲ exactly during the third beep.	 
3	TPress and hold down button ■ of the transmitter until you hear 3 beeps; release button ■ exactly during the third beep.	 
➔ 4	Press and hold down button ▼ of the transmitter until you hear 3 beeps; release button ▼ exactly during the third beep.	 
5	If you wish to delete all the data in the memory, press the ▼ ▲ keys simultaneously within 2 seconds until you hear the first of 5 beeps, then release them.	  

N.B. 5 beeps will sound, indicating that all the codes in the memory have been deleted.

3.1) Programming the “Working time”

The “Working Time” is the time during which the control unit commands the motor, and both the factory time and the time after the memory has been deleted are approximately 150 seconds. If necessary, the running time can be altered from a minimum of 4 seconds to a maximum of 240. The programming procedure is carried out in the “self-recognition” state, or better, by measuring the time necessary to carry out the entire manoeuvre.




The motor must be moved and set next to a limit switch and the most difficult (and therefore slowest) manoeuvre for the motor measured. This is normally re-winding. The manufacturer recommends that users programme a working time which is a few seconds longer than the time which is strictly necessary for the manoeuvre.

Table “A4”	Programming the working time (fig. 16)	Example
1.	Press and hold down button  of a previously memorized transmitter until you hear a beep (after about 5 seconds) then release it.	  5s
2.	Press key  again until you hear 4 short beeps (after approx. 5 seconds), then release.	  5s
3.	Press keys  (or ) in order to begin the manoeuvre and start up the time counting phase.	     
4.	Wait for the motor to finish the manoeuvre and after a few seconds press key  to stop the time count. Three beeps will indicate the new working time has been memorised successfully.	 




N.B. If the user wishes to reset the factory time of 150 seconds, at point 3 s/he must press key 2 until s/he hears the first of 3 beeps indicating programming has taken place.

4) Additional Information

Mode I

In this mode, the command associated with the transmitter keys is fixed: key 1 (or ) commands the ascent, key 2 (or ) commands a stop, key 3 (or ) commands the descent, key 4 (if present) commands a stop.

A single memorization stage is carried out for each transmitter; **during this stage it does not matter which key is pressed**, and only one space is occupied in the memory.

Esempio	memorization Mode
Key 1 or 	ASCENT
Key 2 or 	STOP
Key 3 or 	DESCENT
Key 4	STOP

Please refer to Chapter 3 “Programming” for information about how to memorise or delete the transmitters.

5) What to do if... a short troubleshooting guide!

When the control unit is switched on, no beep sounds and the transmitters do not transmit any commands.

Make sure that the control unit is powered correctly: there must be mains voltage between terminals 6-7. If the power supply is correct, there is likely to be a serious fault in the system, and the control unit will have to be replaced.

After a radio command, you hear 6 beeps and the manoeuvre does not start.

The radio control is out of synch, the transmitter memorization procedure must be repeated.

After a radio command, you hear 10 beeps and then the manoeuvre starts.

The self-diagnosis of the parameters in the memory has detected a fault. In this case, the user must delete the entire memory, memorise the remote controls and programme the running time.

The motor is “off”, but at times you have to give the step step command twice in order to start it up.

It may be that the programmed running time is far too long for the effective duration of the manoeuvre. As the motor will have stopped next to a limit switch, the control unit may “think” the motor is still moving because of a previous command. In this case, the first command is interpreted as a STOP and the second as a movement command. Therefore, the user simply has to programme the running time correctly in order to solve the problem (refer to Chapter 3.1).

6) Technical characteristics

All technical specifications refer to a temperature of 20°C.

Electronic control unit

Power supply	: 230Vac (+10-15%) 50Hz
Maximum motor power	: 500W / 400VA
Operating temperature	: -20 ÷ 50 °C
Dimensions / weight	: 98 x 26 x 20 / 45g
Protection class	: IP55 (container undamaged)
Time taken by manoeuvre	: From 4 to 250 seconds (factory setting approx. 150 sec.)

Radio receiver

Frequency	: 433.92MHz
Coding	: fixed code, rolling code
N°. of transmitter that can be memorised	: 30 (max. 3 weather sensors)
Range of the transmitters	: estimated 150 m outdoor, 20 m indoor. *

* The capacity of the transmitters is strongly influenced by other devices with continuous transmissions which operate at the same frequency. These include alarms, headphones, etc. which interfere with the control unit receiver.

Subject to change without prior notification.

We hereby declare that this device conforms to the fundamental requirements and relevant provisions of the CE directives.
Declaration of conformity: www.stobag.com



Advertencias

La central SRCR 100 A es adecuada para accionar un motor asincrónico monofásico alimentado con tensión de red, destinado a la automatización de toldos, persianas y similares; queda prohibido cualquier otro empleo diferente.

La instalación tiene que ser efectuada por personal técnico, respetando las normas eléctricas y de seguridad vigentes.

1) Descripción del producto

La central de mando SRCR 100 A permite accionar un motor asincrónico monofásico alimentado con tensión de red con conexiones tipo "COMÚN" "SUBIDA" "BAJADA", utilizado para automatizar toldos, persianas y similares.

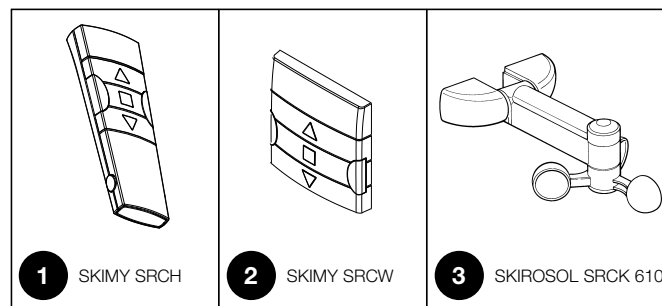
La central incorpora un radioreceptor que trabaja con una frecuencia de 433.92 MHz con tecnología rolling code, la que garantiza niveles elevados de seguridad. Para cada central es posible memorizar hasta 30 transmisores de la serie "SKIMY SRCH" (fig. 1), "SKIMY SRCW" (fig.2) o sensores por radio "SKIROSOL SRCK 610" (fig. 3).

Después de cada mando, el motor es alimentado durante el tiempo previsto, un fin de carrera eléctrico instalado en el motor interrumpe el movimiento coincidiendo en la posición requerida. Todas las programaciones se pueden hacer directamente desde los transmisores, un "Tono de aviso" le guiará en las diferentes etapas.

Si se utilizan los sensores por radio climáticos "SKIROSOL SRCK 610" (fig. 3) es posible activar automáticamente el movimiento de los toldos o persianas

según las condiciones de viento, sol o lluvia.

Nota: Además de "SKIMY SRCH", "SKIMY SRCW" y "SKIROSOL SRCK 610", la central también puede controlar otros tipos de transmisores y otros modos de funcionamiento; para mayores informaciones, véase el capítulo 4) "Profundización".



2) Instalación

⚠ las instalaciones eléctricas y los automatismos deben ser instalados por personal experto y cualificado, respetando las normas vigentes. Todas las conexiones deben efectuarse sin que haya alimentación eléctrica.

1. Pele el cable del motor y el cable de alimentación 3 cm aproximadamente y después cada hilo alrededor de 5 mm.
2. Abra la caja quitando el tapón pasacable, tal como indicado en la fig. 5.
3. Pase los dos cables por los agujeros del pasacable del tapón (véase fig. 6).
4. Extraiga algunos centímetros la tarjeta de la caja (véase fig. 7).
5. Conecte los hilos a los bornes tal como indicado en la fig. 8, respetando el esquema de fig. 4 y aquello indicado en el capítulo 2.1).

6. Pliegue los cables como muestra la fig. 9.
7. Empuje la tarjeta hacia adentro de la caja, controle que la parte pelada del cable esté totalmente adentro de la caja, haga deslizar el tapón hasta cerrar completamente la caja (véase fig. 10).
8. La central puede colocarse directamente en la caja, si fuera necesario utilice cinta biadhesiva para su fijación. Para evitar el riesgo de infiltraciones de agua es necesario colocarla con los cables hacia abajo, como se muestra en la fig. 11, evitando de colocarla con los cables hacia arriba (fig. 12).

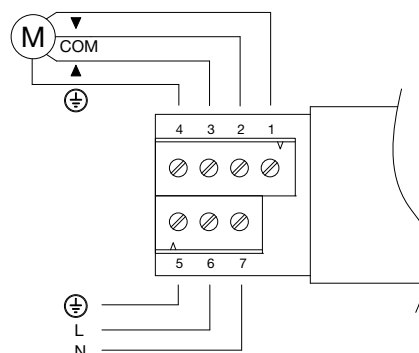
⚠ la caja nunca debe ser perforada por ningún motivo.

2.1) Conexiones eléctricas

⚠ Respete escrupulosamente las conexiones previstas, si tuviera dudas NO pruebe inútilmente, sino que consulte las fichas técnicas de profundización correspondientes que están disponibles en el sitio www.stobag.com.

Una conexión incorrecta puede provocar averías graves a la central.

4



2.1.1) Conexión del motor

El motor asincrónico monofásico debe conectarse a la tensión de red entre los bornes 1-2-3-4 (BAJADA, COMÚN, SUBIDA, TIERRA).

"BAJADA" corresponde al botón ▼ de los mandos a distancia, "SUBIDA" al botón ▲ (dirección de activación del anemómetro). Si el sentido de rotación no fuera correcto, intercambie las conexiones de los bornes 1 y 3.

⚠ No conecte más de un motor para cada central.

2.1.2) Alimentación

La alimentación principal de la central debe efectuarse utilizando los bornes 5-6-7 (tierra, fase, neutro) tal como indicado en la fig. 4

2.1.5) Sensores climáticos

La central controla sensores climáticos por radio tipo "SKIROSOL SRCK 610" (hasta un máximo de 3). La memorización de un sensor "SKIROSOL SRCK 610" se realiza como un transmisor normal: siga el procedimiento de la tab. "A2". Los niveles de activación deben programarse directamente en el sensor "SKIROSOL SRCK 610".

La activación prioritaria es la de viento, siguen lluvia y sol; para mayores detalles, refiérase al manual de "SKIROSOL SRCK 610".

▲ un accionamiento del anemómetro provoca un mando equivalente al botón ▲ de los transmisores

3) Programaciones

Cada transmisor o sensor por radio es reconocido por la central a través de un „código“ que es diferente de cualquier otro transmisor. Por tal razón, se requiere una etapa de „memorización“ con la que se prepara a la central para que reconozca cada uno de los transmisores.

▲
 • **Todas las secuencias de memorización son por tiempo, es decir que deben efectuarse dentro de los límites de tiempo previstos.**

- **Con transmisores que prevean varios „grupos“, antes de proceder con la memorización, hay que elegir el grupo al que asociar la central.**
- **La programación por radio puede realizarse en todas las centrales que se encuentran en el radio de alcance del transmisor y, por eso, es oportuno mantener alimentada sólo aquella interesada por la programación.**

Cuando en la memoria no hay ningún transmisor, se puede proceder a memorizar el primero de la siguiente manera:

Tabla "A1"	Memorización del primer transmisor (fig. 13)	Ejemplo
1.	Ni bien se conecta la alimentación a la central, se oirán 2 tonos de aviso largos (biip).	
2.	Antes de 5 segundos, presione y mantenga apretado el botón ■ del transmisor a memorizar (durante alrededor de 3 segundos).	
3.	Suelte el botón ■ cuando oiga el primero de los 3 tonos de aviso que confirman la memorización.	

Nota: si la central ya contiene transmisores memorizados, en el momento del encendido se oirán tonos de aviso cortos (bip) y no se podrá proceder como descrito, sino que habrá que usar el otro procedimiento de memorización (Tabla "A2").

Cuando han sido memorizados uno o varios transmisores, es posible habilitar otros de la siguiente manera:

Tabla "A2"	Memorización de otros transmisores (fig. 14)	Ejemplo
1.	Mantenga apretado el botón ■ del transmisor nuevo hasta que oiga un tono de aviso (después de alrededor de 5 segundos); luego, suéltelo.	Nuevo
2.	Presione lentamente 3 veces el botón ■ de un transmisor ya memorizado.	Viejo
3.	Presione de nuevo el botón ■ del nuevo transmisor y suéltelo al oír el primero de los 3 tonos de aviso.	Nuevo

Nota: si la memorización ha sido correcta se oirán 3 tonos de aviso prolongados. Cuando la memoria está llena (30 transmisores), 6 tonos de aviso indicarán que el transmisor no puede ser memorizado.

Si fuera necesario borrar la memoria de la central se puede seguir este procedimiento.

La memoria se puede borrar:

- con un transmisor **no memorizado**, empezando desde el punto A.
- con un transmisor **memorizado**, empezando el procedimiento desde el punto N° 1.

Se pueden borrar:

- sólo los transmisores, terminando en el punto 4,
- todos los datos (transmisores y programación de tiempo de funcionamiento), completando el procedimiento hasta el punto 5.





Tabla "A3"	Borrado de la memoria (fig. 15)	Ejemplo
➔ A	Con la central no alimentada, corte el puente de conexión presente en la tarjeta (véase fig. 15). El puente de conexión se debe restablecer después del borrado.	
B	Alimente la central y espere los tonos de aviso iniciales.	
➔ 1	Mantenga apretado el botón ■ de un transmisor ya memorizado hasta que oiga un tono de aviso (después de alrededor de 5 segundos), después suéltelo.	
2	Mantenga apretado el botón ▲ del transmisor hasta que oiga 3 tonos de aviso; suelte el botón ▲ exactamente durante el tercer tono de aviso.	
3	Mantenga apretado el botón ■ del transmisor hasta que oiga 3 tonos de aviso; suelte el botón ■ exactamente durante el tercer tono de aviso.	
➔ 4	Mantenga apretado el botón ▼ del transmisor hasta que oiga 3 tonos de aviso; suelte el botón ▼ exactamente durante el tercer tono de aviso.	
5	Si usted desea borrar todos los datos de la memoria, presione juntos, antes de 5 segundos, los dos botones ▼ y ▲ hasta oír el primero de 5 tonos de aviso; luego, suéltelos.	

Nota: los 5 tonos de aviso indican que todos los códigos de la memoria han sido borrados.

3.1) Programación del tiempo de funcionamiento

El "Tiempo de Funcionamiento" es el tiempo durante el cual la central de acciona el motor; el valor configurado en fábrica o después de borrar la memoria es de alrededor de 150 segundos. Si Ud. lo desea, es posible modificar el tiempo de funcionamiento desde un mínimo de 4 segundos hasta un máximo de 240. El procedimiento de programación se realiza en modo "autoaprendizaje", es decir midiendo el tiempo necesario para efectuar toda la maniobra.

Es necesario colocar el motor en correspondencia con un fin de carrera y medir la maniobra más difícil (es decir más lenta) para el motor, normalmente la recogida. Se aconseja programar el tiempo de funcionamiento algunos segundos de más respecto del tiempo estrictamente necesario para la maniobra.

Tabla "A4"	Programación del tiempo de funcionamiento (fig. 16)	Ejemplo
1.	Mantenga apretado el botón ■ de un transmisor memorizado hasta oír un tono de aviso (después de alrededor de 5 segundos); luego, suéltelo.	 5s
2.	Presione nuevamente el botón ■ hasta oír 4 tonos de aviso cortos (después de alrededor de 5 segundos); luego, suéltelo.	 5s
3.	Presione el botón ▲ (o el botón ▼) para empezar la maniobra y comenzar la cuenta del tiempo.	
4.	Espere que el motor complete la maniobra y, transcurridos algunos segundos, presione el botón ■ para detener la cuenta del tiempo; 3 tonos de aviso señalarán la memorización del nuevo tiempo de funcionamiento.	

Nota: para restablecer el tiempo de funcionamiento de fábrica (150 segundos), en el punto 3 presione el botón 2 hasta oír el primero de los 3 tonos de aviso.

4) Profundización

Modo I

En este modo el mando asociado a los botones del transmisor es fijo: el botón 1 (o ▲) acciona la subida, el botón 2 (o ■) acciona una parada, el botón 3 (o ▼) acciona la bajada y un posible botón 4 acciona una parada.

Para cada transmisor se ejecuta una única etapa de memorización y durante esta etapa no es importante el botón que se presiona; en la memoria se ocupa un solo lugar.

Para memorizar o borrar los transmisores en Modo I, véase el capítulo 3 "Programaciones".

Ejemplo	memorización Modo I
Botón 1 o ▲	SUBIDA
Botón 2 o ■	PARADA
Botón 3 o ▼	BAJADA
Botón 4	PARADA

5) Qué hacer si... ¡pequeña guía en caso de problemas!

Tras haber alimentado la central no se oye ningún tono de aviso y los transmisores no accionan nada.

Controle que la central esté alimentada correctamente: debe haber tensión de red entre los bornes 6-7. Si la alimentación es correcta, es probable que haya una avería grave y entonces habrá que sustituir la central.

Después de un mando por radio se oyen 6 tonos de aviso y la maniobra no arranca.

El radiomando está desincronizado; hay que repetir la memorización del transmisor.

Después de un mando se oyen 10 tonos de aviso y después la maniobra arranca.

El autodiagnóstico de los parámetros memorizados ha detectado un desperfecto. En este caso, es necesario borrar completamente la memoria y repetir la memorización de los mandos a distancia y la programación del tiempo de funcionamiento.

El motor está detenido, pero ciertas veces hay que accionar 2 veces el mando de paso a paso para hacerlo funcionar.

Podría ser que el tiempo de funcionamiento programado sea excesivo respecto de la duración efectiva de la maniobra; si bien el motor está detenido en correspondencia de un fin de carrera, la central podría considerar el motor aún en movimiento a causa de un mando anterior. En este caso, el primer mando es interpretado como una PARADA y el segundo como mando de movimiento. En este caso es suficiente programar correctamente el tiempo de funcionamiento (véase capítulo 3.1).

6) Características técnicas

Todas las características se refieren a una temperatura de 20°C

Central electrónica

Alimentación	: 230Vac (+10-15%) 50Hz
Potencia máxima motores	: 500W / 400VA
Temperatura de funcionamiento	: -20 ÷ 50 °C
Medidas / peso	: 98 x 26 x 20 / 45g
Clase de protección	: IP55 (caja íntegra)
Tiempo de duración maniobra	: De 4 a 250 segundos (de fábrica alrededor de 150 seg.)

Radioreceptor

Frecuencia	: 433.92MHz
Codificación	: fixed code, rolling code
Nº transmisores memorizables	: 30 con un máximo de 3 sensores climáticos
Alcance de los transmisores	: estimado en 150 m al aire libre y en 20m en el interior de edificios*

* El alcance de los transmisores depende mucho de otros dispositivos que funcionan en la misma frecuencia con transmisiones continuas tales como alarmas, radioauriculares, etc. que interfieren con el receptor de la central.

Reservado el derecho de modificaciones.

Por la presente declaramos que este aparato cumple con los requisitos básicos y la normativa relevante de las Directivas CE.
Declaración de conformidad: www.stobag.com



Aanbevelingen

De besturingseenheid SRCR 100 A is geschikt voor het aansturen van éénfase-asynchroonmotoren die op netstroom werken en bestemd zijn voor de automatisering van zonweringen, rolluiken en dergelijke; elk

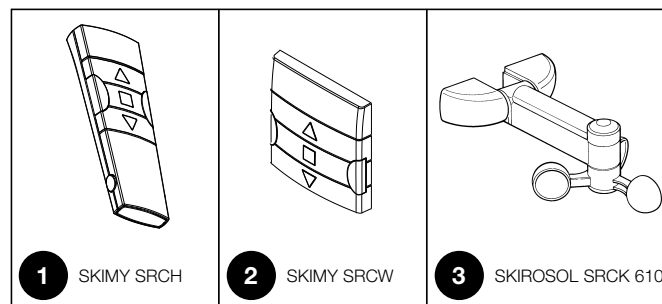
ander gebruik is oneigenlijk gebruik en is verboden. De installatie hiervan moet plaatsvinden door technisch personeel met inachtneming van de geldende elektriciteits- en veiligheidswetgeving.

1) Beschrijving van het product

Met de besturingseenheid SRCR 100 A kunt u éénfase-asynchroonmotoren aansturen die van stroom voorzien worden door het elektriciteitsnet met aansluitingen van het type "GEMEENSCHAPPELIJK" "OMHOOG" "OMLAAG" en die gebruikt worden voor automatisering van zonweringen, rolluiken en dergelijke. In de besturingseenheid is een radio-ontvanger ingebouwd die werkt op een frequentie van 433,92 MHz met rolling code technologie welke voor een hoog veiligheidsniveau garant staat. Voor elke besturingseenheid kunnen er maximaal 30 radiobesturingen van de serie "SKIMY SRCH" (afb. 1), "SKIMY SRCW" (afb. 2) of radiosensoren "SKIROSOL SRCK 610" (afb. 3) in het geheugen opgeslagen worden. Na elke bedieningsopdracht wordt de motor voor de geprogrammeerde werkingsduur van stroom voorzien; een elektrische eindschakelaar in de motor onderbreekt de manoeuvre bij het bereiken van de gewenste stand. Alle programmeringen kunnen rechtstreeks via de zenders plaats vinden: het geluidssignaal "beep" zal u daarbij in de verschillende fasen daarvan leiden. Indien u de klimaatsensoren via radio "SKIROSOL SRCK 610" (afb. 3) gebruikt, kunnen de zonwering of rolluiken

automatisch omhoog of omlaag gaan al naar gelang de omstandigheden van wind, zon of regen dat vereisen.

N.B.: De besturingseenheid kan ook andere typen zenders en andere werkingsmodi beheren; zie voor verdere informatie hoofdstuk 4) "Verdere details".



2) Installeren

⚠ Elektrische installaties en automatiseringen moeten door ervaren en gekwalificeerd personeel met inachtneming van de wettelijke voorschriften aangelegd worden. Alle aansluitingen moeten uitgevoerd worden zonder dat er stroom op de installatie staat.

1. Strip de motorkabel en de netkabel over een lengte van ongeveer 3 cm en daarna de afzonderlijke draden over een lengte van ongeveer 5mm.
2. Open het kastje waarbij u het "dopje van de doorvoeropeningen voor de kabel" verwijdert zoals dat op afb. 5 is aangegeven
3. Haal de twee kabels door de daarvoor bestemde doorvoeropeningen van "het dopje" (zie afb. 6).
4. Haal de kaart enkele centimeter naar buiten (zie afb. 7).
5. Sluit de draden op de klemmetjes aan zoals dat op afb. 8 te zien is, en volg hierbij het schema van afb. 4 en wat voorzien is in hoofdstuk 2.1).

6. Buig de kabels terug zoals dat op afb. 9 te zien is.
7. Duw de kaart in het kastje, controleer of het gestrippte deel van de kabel helemaal binnen in het kastje zit, verschuif het "dopje" zover dat het kastje helemaal dicht is (zie afb. 10)
8. De besturingseenheid kan rechtstreeks in de cassette of kast geplaatst worden; gebruik eventueel tweezijdig kleefbaar plakband voor bevestiging hiervan. Om het risico op waterinfiltratie te beperken dient u deze zo terug te monteren, dat de kabels naar beneden gericht zijn, zoals dat op afb. 11 te zien is; zorg ervoor deze niet met de kabels naar boven gericht (afb. 12) terug te monteren.

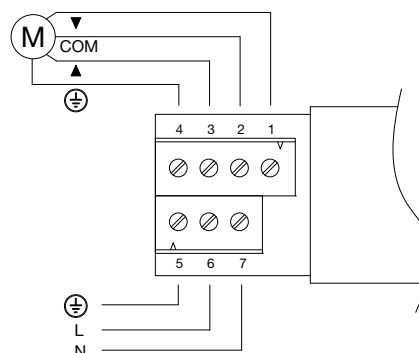
⚠ Er mogen om geen enkele redenen boringen in het kastje gemaakt worden.

2.1) Elektrische aansluitingen

⚠ Volg nauwgezet de aansluitingen zoals die voorzien zijn; doe in geval van twijfel GEEN vruchteloze pogingen, maar raadpleeg de daarvoor bestemde gespecificeerde technische bladen die ook op de site www.stobag.com beschikbaar zijn.

Een verkeerd uitgevoerde aansluiting kan ernstige schade aan de besturingseenheid veroorzaken.

4



2.1.1) Aansluiting van het elektrisch apparaat

De éénfase-asynchroonmotor moet tussen de klemmetjes 1-2-3-4 op het elektriciteitsnet aangesloten worden (OMLAAG, GEMEENSCHAPPELIJK, OMHOOG, AARDE "OMLAAG" komt overeen met toets ▼ van de afstandsbedieningen, "OMHOOG" met toets ▲ (richting inschakeling windmeter). Als de

draairichting niet in orde is, dient u de aansluitingen van de klemmetjes 1 en 3 om te wisselen.

⚠ Sluit niet meer dan één enkele motor op elke besturingseenheid aan.

2.1.2) Stroomvoorziening

De hoofdstroomvoorziening van de besturingseenheid moet plaats vinden door de klemmetjes 5-6-7 (aarde, fase, nulleider) te gebruiken zoals dat op afb. 4 is aangegeven

2.1.3) Klimaatsensoren

De besturingseenheid beheert radio-aangestuurde klimaatsensoren van het type "SKIROSOL SRCK 610" (tot een maximum van 3). De geheugenopslag van een sensor "SKIROSOL SRCK 610" vindt op dezelfde manier plaats als van een normale zender: volg de procedure van tab. "A2". Het niveau van inschakeling moet rechtstreeks in de sensor "SKIROSOL SRCK 610" geprogrammeerd

worden. Inschakeling in verband met de wind heeft de voorrang, daarna komen regen en zon; voor details gelieve u de handleiding voor "SKIROSOL SRCK 610" te raadplegen.

⚠ inschakeling van de windmeter brengt een bedieningsopdracht teweeg die gelijk is aan die van toets ▲ op de afstandsbedieningen.





3) Programmeren

Elke zender of radiosensor wordt door de in de besturingseenheid herkend via een "code" die van alle andere zenders verschilt. Er is dus een fase nodig waarin deze "in het geheugen opgeslagen wordt" zodat de besturingseenheid daardoor in staat is elke afzonderlijke zender te herkennen.

⚠ • Alle opeenvolgende handelingen van de geheugenopslag zijn op tijdsduur ingesteld, dat wil zeggen dat zij binnen de voorziene tijdslimieten uitgevoerd dienen te worden.






- Bij zenders die meerdere "groepen" bedienen, dient u alvorens met het opslaan te beginnen, eerst de groep te selecteren waaraan de besturingseenheid gekoppeld wordt.
- Programmering via radio kan plaats vinden in al die besturingseenheden welke zich binnen het bereik van de zender bevinden; het is dus van belang dat alleen die besturingseenheid onder spanning staat welke geprogrammeerd moet worden.

Wanneer het geheugen geen enkele zender bevat, kunt u de eerste zender invoeren, en wel op de volgende manier:

Tabel "A1"	Het in het geheugen opslaan van de eerste zender (afb. 13)	Voorbeeld
1.	Zodra de besturingseenheid onder spanning komt te staan, zult u 2 lange geluidssignalen (beeeep) horen	 
2.	Druk binnen 5 seconden op toets ■ van de zender die in het geheugen moet worden opgeslagen, en houd die (circa 3 seconden lang) ingedrukt.	 3s
3.	Laat toets ■ los wanneer u het eerste van de 3 geluidssignalen hoort die bevestigen dat de zender in het geheugen is opgeslagen.	 

N.B.: Als er in de besturingseenheid reeds zenders zijn opgeslagen, hoort u bij het aanzetten 2 korte geluidssignalen en kunt u niet, zoals hierboven beschreven is, te werk gaan, maar dient u de andere manier van geheugenopslag te gebruiken (Tabel "A2")

Wanneer er reeds één of meerdere zenders in het geheugen zijn opgeslagen, kunt u andere op onderstaande wijze werkzaam maken:

Tabel "A2"	Het in het geheugen opslaan van andere zenders (fig 14)	Voorbeeld
1.	Houd toets ■ van de nieuwe zender ingedrukt totdat u (na ongeveer 5 seconden) een geluidssignaal hoort	Nieuw   5s
2.	Druk 3 maal langzaam op toets ■ van een reeds in het geheugen opgeslagen zender	Oud  X3
3.	Druk nogmaals op toets ■ van de nieuwe zender en laat die bij het eerste van de 3 geluidssignalen los.	Nieuw  

N.B.: Als het opslaan in het geheugen tot een goed einde is gekomen, zult u 3 lange geluidssignalen horen. Wanneer het geheugen vol is (30 zenders), zullen 6 geluidssignalen aangeven dat de zender niet in het geheugen kan worden opgeslagen.

Mocht het nodig zijn het geheugen van de besturingseenheid te wissen, dan kunt u onderstaande procedure volgen.












Het wissen van het geheugen is mogelijk:

- door met een zender die niet in het geheugen is opgeslagen bij punt A te beginnen
- door met een zender die al wel in het geheugen is opgeslagen bij punt 1

met de procedure te beginnen

Uitgewist kunnen worden:

- alleen de zenders, waarbij u op punt 4 stopt
- alle gegevens (zenders en programmering van de werkingsduur), waarbij u de procedure tot punt 5 helemaal volgt.





Tabel "A3"	Wissen van het geheugen (afb. 15)	Voorbeeld
➔ A	Terwijl de besturingseenheid niet onder spanning staat, verwijdert u het bruggetje op de kaart (zie afb. 15). Het bruggetje moet weer aangebracht worden na afloop van het wissen van het geheugen.	 
B	Breng de besturingseenheid onder spanning en wacht de geluidssignalen voor het begin van de procedure af	 
➔ 1	Houd toets ■ 5 van een reeds in het geheugen opgeslagen zender ingedrukt totdat u (na ongeveer 5 seconden) een geluidssignaal hoort, en laat hem vervolgens los.	  5s
2	Houd de toets ▲ van de zender ingedrukt totdat u 3 geluidssignalen hoort; laat de toets ▲ precies tijdens het derde geluidssignaal los	 
3	Houd de toets ■ van de zender ingedrukt totdat u 3 geluidssignalen hoort; laat de toets ■ precies tijdens het derde geluidssignaal los	 
➔ 4	Houd de toets ▼ van de zender ingedrukt totdat u 3 geluidssignalen hoort; laat de toets ▼ precies tijdens het derde geluidssignaal los	 
5	Indien u alle in het geheugen aanwezige gegevens wilt verwijderen, dient u binnen 2 seconden tegelijkertijd op de 2 toetsen ▼ ▲ te drukken, die ingedrukt te houden totdat u het eerste van de 5 geluidssignalen hoort, en ze dan los te laten	  

N.B.: De 5 geluidssignalen geven aan dat alle codes uit het geheugen zijn verwijderd.

3.1) Programmeren van de werkingsduur

De "Werkingsduur" is de tijd dat de besturingseenheid de motor aanstuurt; de waarde die in de fabriek is afgesteld of na het wissen van het geheugen terugkomt is ongeveer 150 seconden. Indien u dat wenst, kunt u de werkingsduur wijzigen, en wel van een minimum van 4 seconden tot een maximum van 240. De programmeringsprocedure wordt uitgevoerd in "zelfinstelling", d.w.z. door de tijd

te meten die er nodig is om de gehele manoeuvre uit te voeren. U dient de motor bij een eindstand te brengen en vandaar de voor de motor de zwaarste (en dus de langste) manoeuvre (normaal gesproken het oprollen) te meten. Het verdient aanbeveling de werkingsduur een paar seconden langer te programmeren dan voor de manoeuvre strikt noodzakelijk is. Om tot het programmeren over te gaan voert u de stappen van onderstaande tabel uit.

Tabel "A4"	Programmeren werkingsduur (afb. 16)	Voorbeeld
1.	Druk op toets ■ van een reeds in het geheugen opgeslagen zender en houd die ingedrukt totdat u (na ongeveer 5 seconden) een geluidssignaal hoort en laat hem dan los.	 5s
2.	Druk opnieuw op toets ■ totdat u (na ongeveer 5 seconden) 4 korte geluidssignalen hoort, en laat hem dan los	 5s
3.	Druk op toets ▲ (of toets ▼) om de manoeuvre van start te laten gaan en het meten van de tijdsduur te laten beginnen	
4.	Wacht tot de motor de manoeuvre beëindigd heeft en druk na enkele seconden op toets ■ om het meten van de tijdsduur te laten stoppen; 3 geluidssignalen zullen aangeven dat een nieuwe werkingsduur in het geheugen is opgeslagen	

N.B.: Om tot de door de fabriek ingestelde werkingsduur (150 seconden) terug te keren, drukt u bij punt 3 op toets 2 totdat u de eerste van 3 geluidssignalen hoort die aangeven dat programmering heeft plaatsgevonden

4) Verdere details

Modus I

In deze modus is de bedieningsopdracht vast gekoppeld aan de toetsen van de zender: toets 1 (of ▲) voor bedieningsopdracht omhoog, toets 2 (of ■) voor bedieningsopdracht stop, toets 3 (of ▼) voor bedieningsopdracht omlaag, een eventuele toets 4 voor bedieningsopdracht stop.

Er wordt slechts één enkele fase van geheugenopslag voor elke zender uitgevoerd en

tijdens deze fase is het niet van belang op welke toets u drukt; er wordt slechts één plaats in het geheugen bezet.

Om zenders in Modus I in het geheugen op te slaan of te wissen gelieve u hoofdstuk 3 "Programmeren" te raadplegen."

Voorbeeld	Geheugenopslag I
Toets 1 of ▲	OMHOOG
Toets 2 of ■	STOP
Toets 3 of ▼	OMLAAG
Toets 4	STOP

5) Wat te doen als ... ofwel een kleine gids als er iets niet functioneert!

Nadat u de besturingseenheid onder spanning hebt gezet, hoort u geen enkel geluidssignaal en de zenders geven geen bedieningsopdrachten.

Verifieer dat de stroomvoorziening naar de besturingseenheid in orde is: tussen de klemmetjes 6-7 moet er netspanning staan. Indien de stroomvoorziening in orde is, zal er waarschijnlijk een ernstig defect zijn en zal de besturingseenheid vervangen moeten worden

Na een bedieningsopdracht via radio hoort u 6 geluidssignalen maar de manoeuvre start niet

De radiobediening is niet gesynchroniseerd, u dient de zender opnieuw in het geheugen op te slaan.

Na een bedieningsopdracht hoort u 10 geluidssignalen en daarna start de manoeuvre

De zelfdiagnose van de parameters in het geheugen heeft enkele afwijkingen geconstateerd. In dit geval dient u alle gegevens uit het geheugen te wissen en de afstandsbedieningen opnieuw in het geheugen op te slaan alsook de werkingsduur opnieuw te programmeren.

De motor staat stil, maar soms moet u 2 maal de bedieningsopdracht stap voor stap geven om de motor in beweging te zetten.

Het zou kunnen zijn dat de geprogrammeerde werkingsduur veel te lang is voor de effectieve tijdsduur van de manoeuvre: hoewel de motor bij een eindstop stil staat, zou de besturingseenheid er van uit kunnen gaan dat de motor nog in beweging is als gevolg van een eerdere bedieningsopdracht. In dat geval wordt de eerste bedieningsopdracht als een STOP geïnterpreteerd en de tweede als een bedieningsopdracht voor een manoeuvre. In dit geval heeft u alleen maar de werkingsduur correct te programmeren (zie hoofdstuk 3.1)

6) Technische gegevens

Alle gegevens hebben betrekking op een temperatuur van 20°C

Elektronische besturingseenheid

Stroomvoorziening	: 230Vac (+10-15%) 50Hz
Maximumvermogen van de motoren	: 500W / 400VA
Bedrijfstemperatuur	: -20 ÷ 50 °C
Afmetingen / gewicht	: 98 x 26 x 20 / 45g
Beschermingsklasse	: IP55 (kastje intsct)
Tijdsduur manoeuvre	: van 4 tot 250 seconden (fabrieksinstelling circa 150 sec)

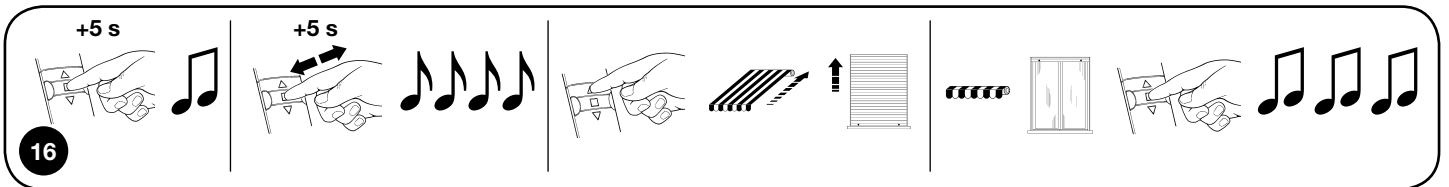
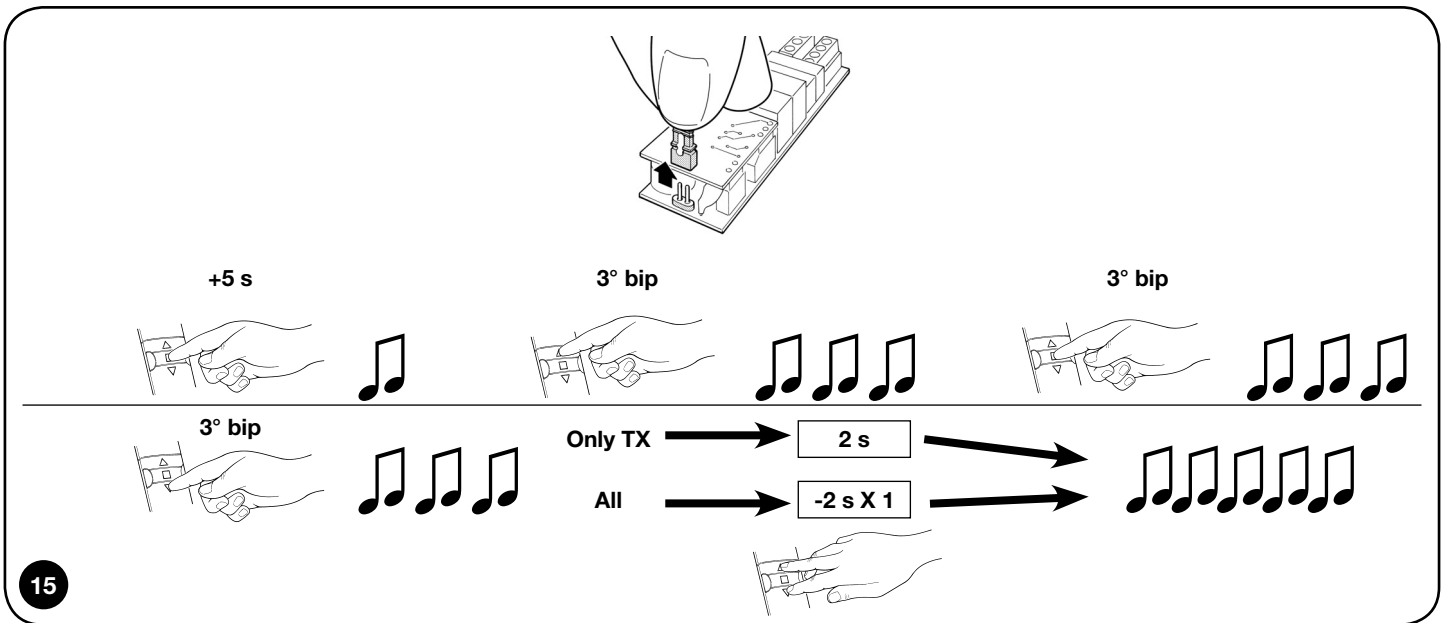
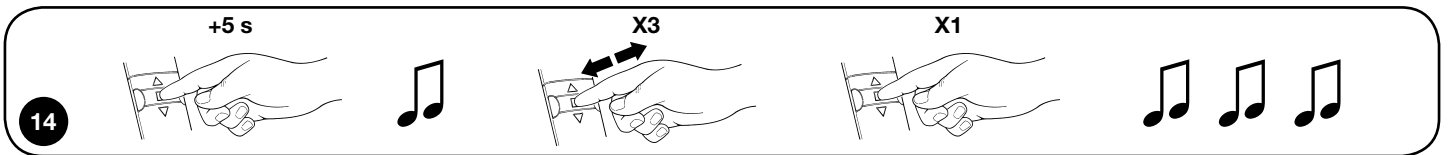
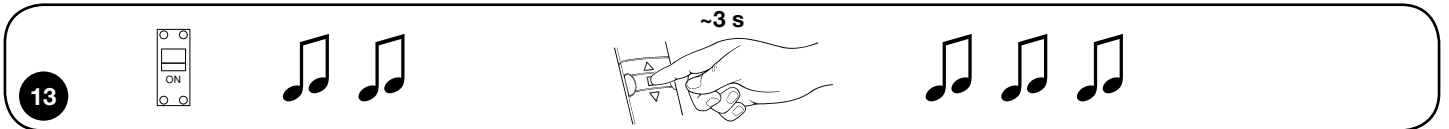
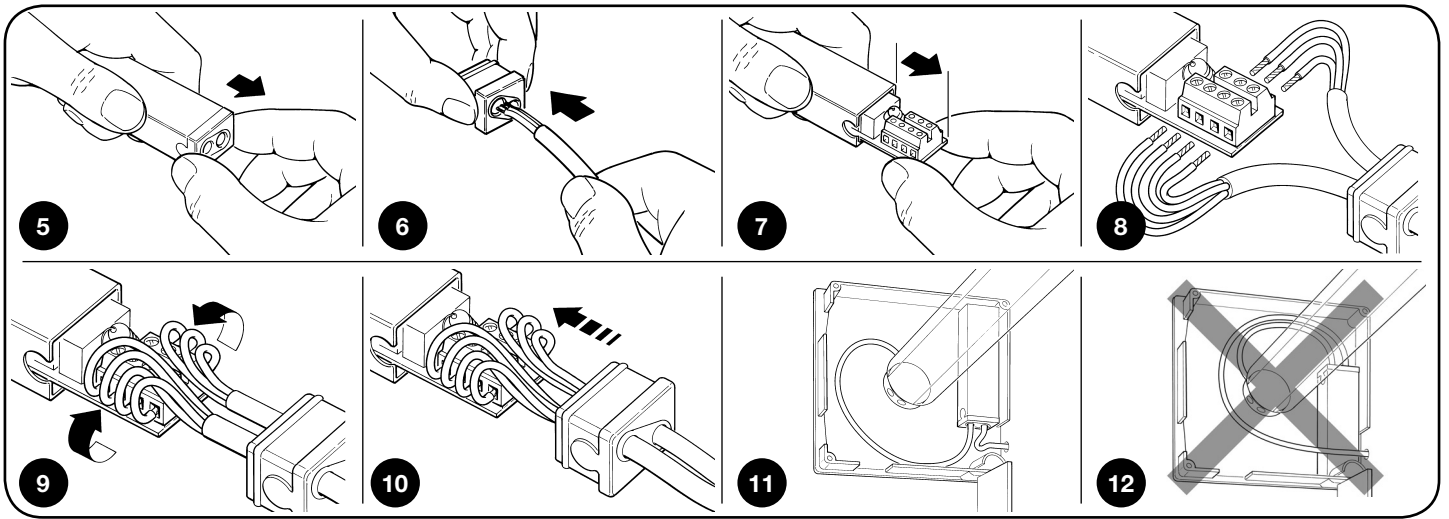
Radio-ontvanger

Frequentie	: 433.92MHz
Codering	: fixed code, rolling code
Aantal zenders in het geheugen op te slaan	: 30 met maximaal 3 klimaatsensoren
Bereik van de zenders	: geschat op 150 m in de vrije ruimte en 20 m binnenshuis*

* Het bereik van de zenders is sterk onderhevig aan de invloed van andere inrichtingen die op dezelfde frequentie met voortdurende zending werken zoals alarmen, radiokoptelefoons, etc... die interferentie met de radio-ontvanger van de besturingseenheid veroorzaken.

Wijzigingen voorbehouden zonder voorafgaande kennisgeving.

Hiermee verklaren wij dat dit product aan de voorschriften van de CE norm voldoet.
Conformiteitverklaring: www.stobag.com



STOBAG AG

STOBAG International
Pilatusring 1
CH-5630 Muri

Phone +41 (0)56 675 48 00
Fax +41 (0)56 675 48 01
export@stobag.com
www.stobag.com

STOBAG AG

STOBAG Schweiz
Pilatusring 1
CH-5630 Muri

Tel. +41 (0)56 675 42 00
Fax +41 (0)56 675 42 01
info@stobag.ch
www.stobag.ch

STOBAG SA

STOBAG Suisse
en Budron H/18
CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne

Tél. +41 (0)21 651 42 90
Fax +41 (0)21 651 42 99
suisse-romande@stobag.ch
www.stobag.ch

STOBAG Österreich GmbH

Radlberger Hauptstrasse 100
A-3105 St. Pölten-Unterradlberg

Tel. +43 (0)2742 362 080
Fax +43 (0)2742 362 074
info@stobag.at
www.stobag.at

STOBAG Italia S.r.l.

Via Marconi n. 2/B
I-37010 Affi (VR)

Tel. +39 045 620 00 66
Fax +39 045 620 00 82
info@stobag.it
www.stobag.it

STOBAG Iberia S.L.

Pol. Ind. de Balsicas
C/Laguna de Villasinda nº 21, 23, 25
ES-30591 Balsicas - Murcia

Tel. +34 902 10 64 57
Fax +34 968 58 05 00
info@stobag.es
www.stobag.es

STOBAG Benelux B.V.

Flevolaan 7, 1382 JX Weesp
Postbus 5253, 1380 GG Weesp
Nederland

Tel. +31 (0)294 430 361
Fax +31 (0)294 430 678
info@stobag.nl
www.stobag.nl

STOBAG do Brasil Ltda.

Rua Rafael Puchetti, 1.110
BR-83020-330 São José dos Pinhais - PR

Tel. +55 41 2105 9000
Fax +55 41 2105 9001
stobag@stobag.com.br
www.stobag.com.br

STOBAG North America Corp.

7401 Pacific Circle
Mississauga, Ontario L5T 2A4, Canada

Phone +1 905 564 6111
Fax +1 905 564 3512
northamerica@stobag.com
www.stobag.com

Your local STOBAG Business Partner:

www.stobag.com